

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 48

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

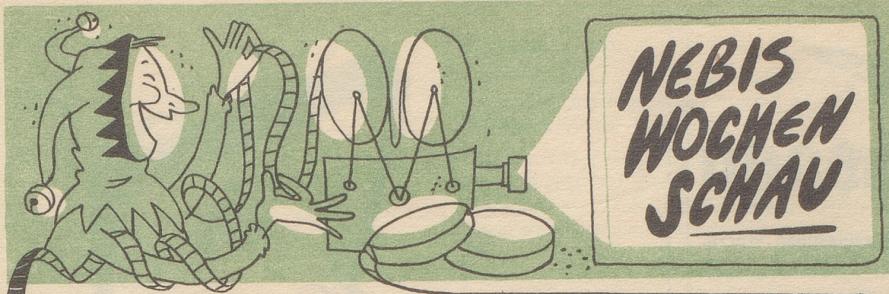
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BASEL

Bei kalter, unfreundlicher Witterung hat der FC Basel gegen Torpedo Moskau 1:3 verloren. Kommentare gab es auf dem Heimweg massenhaft. Am einleuchtendsten und kürzesten war aber folgender: «Kunststück, bi däre Witterig. Die hän jo schließlig au dr kalti Krieg erfundet!»

Fährima

ZÜRICH

Wie bereits an dieser Stelle gemeldet wurde, hat die Tramdirektion die Haltestelle Kongreßhaus aufgehoben. Zur Erinnerung an diese trambenützerfreundliche Tat läßt die Direktion VBZ die Teilstreckengrenze Kongreßhaus als sogenannte «blinde Teilstreckengrenze» weiterbestehen!! – Weil die Trambenützer in Zürich so entsetzliche Betrüger sind, sieht sich die Tramdirektion gezwungen, in Zukunft von jedem Erwachsenen, der im Verdacht steht, Tram zu fahren, einen mit der Gemeindesteuer zu erhebenden Betrag von Fr. 100.– zu verlangen

Wäss

VOLK UND ARMEE

Im Jura fanden Manöver statt. Eine Zeitung brachte davon folgendes Bild: Ein Sturmtrupp liegt im Angriff auf ein Dorf. Neben dem Lmg kauert vergnügt ein Rudel Buben und genießt den Kampf in allvorderster Front. Bessere Zusammenarbeit zwischen Volk und Armee? Wie Sie sehen – ein Kinderspiel! Flum

REKLAMEWESEN

Das eidgenössische Departement des Innern will einen Wettbewerb durchführen zur Gewinnung eines Werbeplakates für den Frauenhilfsdienst. Darf ich als Reklametexter auf einen Slogan hinweisen, der sich bei den Werbeplakaten für die Männer seit Jahren glänzend bewährt hat? «Es haben feldmarschmäßig ausgerüstet einzurücken» Röbi

GENF

Die Wiener haben innert 5 Jahren ihre Staatsoper wieder aufgebaut und mit Beethovens «Fidelio» eingeweiht. Die durch keinen Krieg und keine Besetzung ausgeworfenen Genfer haben es noch nicht fertiggebracht, ihr Theater wieder aufzubauen. Seit dem Volksentscheid gegen eine 14-Millionen-Ausgabe scheinen sich die Stadtäyer zu sagen: «Gut, wenn Ihr nicht 14 Millionen hinlegen wollt, so kriegt Ihr überhaupt nichts!» Hoffen wir, daß sich die Trotzköpfe doch noch zu etwas Beserrem aufraffen werden. Und wenn es so weit ist, dürfen wir das Theater ruhig mit einer Oper von Hermann Götz eröffnen: Der Widerspenstigen Zähmung! Flum

PARIS

In einer Pariser Gemäldeausstellung waren kürzlich auch Bilder von einem General ausgestellt. Die Franzosen dachten dabei an nicht allzuferne Zeiten und sagten sich: Immerhin besser als wenn ein Maler General spielt. Dä

OSTDEUTSCHLAND

Ministerpräsident Grotewohl stellt fest, daß sich in seinem Land «Wachstums-Schwierigkeiten» zeigen. – Vermutlich Mangel an Vitamin F = Vitamin Freiheit. fis

NEUES AUS USA

In einem amerikanischen College sind Studenten und Studentinnen im selben Haus untergebracht, aber es ist den Studenten streng verboten, die Kolleginnen zu besuchen. – Der Direktor erwischte einen Studenten dabei, als er gegen dieses Gebot verstieß. Der Direktor sagte streng: «Mr. Smith, Sie wissen, daß Besuche bei den Damen verboten sind. Weil es das erstmal ist, zahlen Sie einen Dollar Strafe, sollten Sie nochmals dabei ertappt werden, so beträgt die Strafe schon zwei Dollar und jedesmal wird die Sache teurer.» – Der Student, nicht im mindesten eingeschüchtert, fragte: «Verzeihung, Sir, was würde ein Abonnement für die ganze Saison kosten?»

★

In dem Reklameprospekt einer New Yorker Fernsehapparate-Fabrik heißt es: «Dank unseres Fernsehempfängers wird Sie in Zukunft anstelle Ihrer Frau eine reizende junge Fernsehprecherin am Morgen begrüßen!»

★

Das amerikanische Fernsehen lebt größtenteils von der Reklame. Kürzlich gab es eine Märchenstunde für die Kinder, die von einer großen Fleisch- und Wurstfirma bezahlt wurde. Auf dem Bildschirm spielte sich das Märchen vom Rotkäppchen ab, mit Wald und Wolf und Großmutter, ganz so, wie alle Kinder es kennen. Nur zum Schluß, als der Wolf sich anschickte, die Großmutter zu verschlingen, sah er auf dem Tisch eine Platte mit den Würsten der betreffenden Firma. Er ließ sofort von der Großmutter ab und stürzte sich auf die leckeren Würste mit dem Ruf: «Die Würste der Firma X. sind so ausgezeichnet, daß ich sie sogar der Großmutter vorziehe!» TR

DIE FRAGE DER WOCHE

Gibt es einen schlagenderen Beweis für die Friedensliebe einer östlichen Regierung, als den, daß sie ihre Waffen ins Ausland verkauft? fis

Ein Tropfen Kirsch gibt mancher Speise Den letzten Schliff auf eig'ne Weise.

Natürlich ein BASEL-BIETER KIRSCH aber...



HERSTELLER-VERBAND LANDW.-GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

Das kleine Erlebnis der Woche

Ich sah mir den gegenwärtig in Bern laufenden Film «Polizischt Wäckerli» an. Bei der Szene, wo der Hauptdarsteller in die Küche tritt, das junge Büsi in die Arme nimmt und sich anschließend an den Familientisch begibt, ertönte eine Stimme aus dem Publikum: «U de d Häng wäsche?» KW

Musikalität

Stolz berichtet eine Mutter: «Jetzt ist unserm Hansli, den wir immer für unmusikalisch hielten, auf einmal der Knopf aufgegangen. Er hat seine Vorliebe für klassische Langspielplatten entdeckt! Und dabei ist er wirklich musikalisch: am Freitag spielt er immer das Forellenquintett! ...» Pinguin



Von Land und Leuten nah und fern erzählt der Herr Reporter gern – im Fluge sind wir zu Besuch am Kongo und im Entlebuch.

TR: TELEPHON-RUNDSPRUCH

berichtet aus allen Breitengraden